

<b>Projekt / Thema:</b>	10. Beiratssitzung des BvZerts
<b>Termin:</b>	19.03.2021, 10:00 – 12:00
<b>Ort:</b>	Video-Konferenz
<b>Erstellt von:</b>	Christina Privasnik, Mag <sup>a</sup> .; Andreas Wunsch, Mag.
<b>Erstellt am:</b>	22.03.2021

Protokoll-Text:

**Beschreibung**

Im Anschluss an die **Begrüßung durch SL Dr. Herzog** werden entsprechend der Tagesordnung Präsentationen zu den derzeit aktuellen Themen und **Aktivitäten im Bereich Leberdier- und Produkt-Export** gegeben und als Spezialthema der aktuelle Stand und künftige Umsetzung der Anforderungen im **Handelsverkehr mit dem Vereinigten Königreich („BREXIT“)** behandelt (siehe Beilagen).

In der Diskussionsrunde werden folgende thematische Fragen aufgeworfen:

- **Ad Korea-Bearstandungen – wer sind „schwarze Schafe“ beim Export:**
  - Die mit „großer Besorgnis“ ausgesprochene Anfrage zur Nennung der Betriebe muss aus datenschutzrechtlichen Gründen abgelehnt werden. Nur die Anzahl - derzeit sind 5 Betriebe betroffen - kann genannt werden. Es ist jedenfalls auf besondere Sorgfalt und Korrektheit bei Abfertigungen walten zu lassen, da österreichische Sendungen bei der Einfuhrkontrolle in Korea momentan sehr genau inspiziert werden.
  
- **Aufnahme bilateraler Verhandlungen zur Anerkennung der Regionalisierung bei ASP:**
  - Seit einigen Jahren laufen bereits intensive Verhandlungen auf EU-Ebene (Kommission unterstützt von betroffenen MS) mit verschiedenen, v.a. asiatischen Drittstaaten bezüglich Anerkennung der europäischen Regionalisierungspolitik bei der Seuchenbekämpfung, die auch schon konkrete Erfolge gebracht haben (z.B. Japan: grundsätzliche Anerkennung, aber erst bei ASP-Ausbruch werden dann die regionalen Verhältnisse jeweils endgültig bewertet! -> Beispiel Ungarn: Fleisch-Exporte aus West-Ungarn nach Japan seit kurzem wieder möglich!) Solange Österreich noch ASP frei ist, macht es wenig Sinn und besteht kein Handlungsbedarf für einen nationalen Alleingang.
  
- **Zaubau zur Abwendung der Afrikanische Schweinepest (ASP)**
  - Solange Österreich ASP frei ist und geographische Ausbreitungsrichtung nicht abschätzbar ist, macht „Zaubau“ wenig Sinn und kann daher derzeit nicht weiter verfolgt werden. Neben technischen Problemstellungen sind auch rechtliche und finanzielle Fragen zu klären und weitere Faktoren zu berücksichtigen:
    - Rechtliche Schwierigkeiten auf Grund der Eigentumsverhältnisse: Privatrecht vs. öffentliches

Interesse (NB: Die Errichtung eines entsprechenden Zaunes könnte nur auf öffentlichem Gut, z.B. entlang von Bundesstraßen, Autobahnen, o.ä. erfolgen.)

- Rechtsgrundlage zur Finanzierung einer derartigen „Präventivmaßnahme“ derzeit nicht lösbar (politische Frage)
- Festlegung der Örtlichkeit auf Grund nicht oder schwer einschätzbarer Ausbreitung über Wildscheine und potenzieller Eintragungswege nicht möglich; zusätzlich technisches Problem bei Wildschweine-sicherem Zaun in Au- und Sumpfgebieten,
- AGES ist beauftragt, laufend Modellierungen über wahrscheinliche Eintragungswege von ASP auf Basis der epidemiologischen Entwicklung in Nachbarländern zu machen (derzeit am wahrscheinlichsten entlang SK/HU-Grenze u. Donaugebiet)
- Weitere potenzielle Eintragungswege sind auch durch Zaun nicht beherrschbar: Reiseverkehr, Güter- und Personenverkehr, Pendler, etc.

▪ **China-Exporte:**

*Fertigstellung von Chinaprotokoll II - Zeithorizont:*

- Wird in kommenden Wochen finalisiert und nach Übersetzung zur formellen Bestätigung übermittelt (dies schließt im Vorfeld eventuelle Änderungswünsche mit ein (z.B. PRRS-Impfung?) und Abwarten, ob China diesbezüglich verhandlungsbereit ist.)

*TGD- Export Programm China: ( Beginn der Deklarationspflicht bei Lieferscheinen?)*

- Da die finale Umsetzung des TGD Export Programms in Verbindung mit der o.a. Finalisierung des China Protokolls II steht, wird festgehalten, dass die Deklarationspflicht erst mit in-Kraft-treten des Chinaprotokolls II verpflichtend sein wird. Es wird allerdings angemerkt, dass für die tierärztliche Validierung aller (TGD-)Betriebe, die am Export-Programm teilnehmen, eine gewisse Vorlaufzeit für den effektiven Start des Programms zu berücksichtigen sein wird.

*China Exportbestrebungen Rindfleisch:*

- Zur Anfrage einer raschen Ermöglichung des Exports von Rindfleisch wird darauf verwiesen, dass sich die Verhandlungen zum bestehenden Abkommen betreffend Schweinefleisch über 10 Jahre zogen; Voraussetzung wäre die Anerkennung des BSE-Status durch China und auf Grund des damit verbundenen Arbeitsaufwands eine von allen Ebenen unterstützte eindeutige Prioritätenanpassung in diese Richtung für das BvZert, die zur Zeit aber nicht gegeben ist!

▪ **Japan: Rindfleisch-Export**

*Ab wann ist Lieferung Rindfleisch über 30 Monate möglich?-*

- Überarbeitete Unterlagen (AHR, EVP) wurden bereits eingereicht, auch im Zertifikat schon berücksichtigt, Freigabe von Japan noch ausständig.

➔ Geplanter **Termin für nächste Beiratssitzung** des BvZert: **17. September 2021**